

Strukturen und Qualitätsstandards hinterfragen

„Sensibles Thema“, LB v. Johannes Schneider, 16.7.

Der Leserbrief vermittelt den Eindruck, der Beitrag von Philippe Narval („Spectrum“, 11.7.) beruhe im Wesentlichen auf Überzeichnungen. Die Behindertenanwältin Christine Steger bestätigte jedoch nach Gesprächen mit mehreren hundert Vertretern von Betroffenenorganisationen, Behörden, Sozialversicherungsträgern und Experten die beschriebenen Probleme ausdrücklich als strukturelle Schwächen des Systems, mit Mehrfachbegutachtungen, langen Verfahren, uneinheitlichen Beurteilungen, kurzen Untersuchungsterminen, fehlender Spezialisierung, respektlosem Umgang und unnötigen Wiederbestellungen („Die Presse“, 14.7.).

Der Vergleich zeigt, dass institutionelle Strukturen und Qualitätsstandards laufend hinterfragt werden müssen. Es wäre schade, berechtigte Kritik an einem reformbedürftigen System mit bloßen formalen Einwänden zu relativieren. Dass Gutachter formal keine Amtsärzte sind, Gutachten vidiert werden oder Ärztemangel besteht,

beantwortet keine dieser zentralen Fragen. Wer die Erfahrungen zahlreicher Betroffener, die Feststellungen der Behindertenanwältin und die inzwischen angekündigten Reformmaßnahmen ernst nimmt, wird schwer behaupten können, es handle sich bloß um einzelne Missverständnisse oder mediale Zuspitzungen.

Dr. Nikolaus Lehner, 1010 Wien

IMPRESSUM: DEBATTE

Leitung: Mag. Anna Wöllner,
Stefanie Kompatscher

E-Mail: debatte@diepresse.com

Debatte Online: diepresse.com/meinung

Debattenbeiträge müssen nicht der Meinung der „Presse“ entsprechen.

Redaktion Leserbrief: Mag. Tina Stani,
Mag. Barbara Büchel

E-Mail: leserbriefe@diepresse.com

Leserbriefe: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift, desto höher die Chance auf Veröffentlichung.